

Mangold eignet sich auch als Balkonpflanze.

Mangold schmeckt lecker zu Nudeln – hier mit Radicchio und Walnüssen.

3 Minuten Info

Mangold (*Beta vulgaris* var. *vulgaris*)



Im Winter bekommen die Pflanzen eine Abdeckung und können im Frühjahr nochmals beerntet werden, ehe sie dann blühen und Samen produzieren.

Nutzung und Verarbeitung

Als vitaminreiches Blattgemüse ist der Mangold im Sommer adäquater Ersatz für Spinat, welcher zu dieser Jahreszeit nicht wächst. Er kann durch seine fleischigen Stiele auch

als spargelartiges Gemüse bzw. als Pfannengemüse oder in einem Eintopf zubereitet werden. Er ist reich an Vitaminen und Mineralstoffen. Neugierige KöchInnen können auch, nachdem die Pflanze abgeerntet ist, die starke Pfahlwurzel ähnlich wie Petersilienwurzel in der Küche verwenden.

Mangold

Kaum eine Gemüseart ist im Beet so dekorativ wie der Mangold in seinen verschiedenfarbigen Ausprägungen. Als essbare Zierpflanze oder zierende Nutzpflanze findet er sich sowohl im Gemüsebeet als auch in Schmuckpflanzungen.

Merkmale

Leuchtende Stiele in Rot, Orange, Rosa, Gelb und Weiß sowie große Blätter in verschiedenen Grün- und Grünrötönen machen den Mangold zu einem attraktiven Blickfang. Die Pflanze ist sehr nah mit der Roten Bete sowie den Futter- und Zuckerrüben verwandt. Sie gehört

i.m.a - information.medien.agrar e.V.
Wilhelmsaue 37 • 10713 Berlin
Tel. 030 8105602-0 • Fax 030 8105602-15
info@ima-agrar.de • www.ima-agrar.de

Mit freundlicher Unterstützung der
Landwirtschaftlichen Rentenbank

Bildnachweise
MaybelAmber - pixabay.com (1), AKodisinghe - istock-
photo (2), Niklas Rabner (3–6), BVE0/Ariane Bille (7)

information.
medien.agrar e.V. **ima**

3 Minuten Info Mangold

links: Mangold macht sich auch als Zierpflanze gut.
rechts: Mangoldsamen

frisch gekeimter Mangold – vor dem
Vereinzeln

blühender Mangold



zur Familie der Gänsefußgewächse (Chenopodiaceae), welche mittlerweile in die Familie der Fuchschwanzgewächse (Amaranthaceae) eingegliedert wurde. Als zweijährige Pflanze wächst sie im ersten Jahr nur vegetativ, also Wurzeln, Stiele und Blätter. Im zweiten Jahr kümmert sie sich dann mit generativem Wachstum um ihre Fortpflanzung, d. h. sie bildet Blüten und Früchte. Nur wenn die Jungpflanzen längere Zeit Temperaturen unter 5°C ausgesetzt sind, blüht der Mangold bereits im ersten Jahr.

Herkunft

Mangold wurde im mediterranen Raum bereits 2.000 vor Christus kultiviert und hat dort seine Heimat. Nach Mitteleuropa kam er erst im Mittelalter. Es werden zwei Arten unterschieden: Blattmangold und Stielmangold, wobei jeweils der Fokus auf die Ernte des genannten Pflanzenteils gelegt wird. Es gibt auch Zwischenformen, wie die vorliegende Sorte „Bright Lights“. Von ihr können Blätter und Stiele auf unterschiedliche Art zubereitet werden.

Anbau und Ernte

Mangoldsaatgut stellt ein sog. Knäuel bzw. Knöllchen dar, in welchem mehrere Samen enthalten sind. Daher vereinzelt der/die GärtnerIn nach der Aussaat und dem Auflaufen die Pflanzen. Am besten wächst die Pflanze auf tiefgründigen, humosen Lehmböden. Mangold ist wärmebedürftig. Er sollte also einen halbschattigen bis sonnigen und einen etwas geschützten Standort bekommen. Für die Entwicklung reicher Blattmengen ist viel Feuchtigkeit und auch eine gute Nährstoffversorgung nötig. Die Empfindlichkeit gegenüber Mehltau- Pilzen kann durch einen weiten, luftigen

Stand verringert werden. Ein Abstand von mind. 30 cm zwischen den Pflanzen ist optimal. Während des gesamten Sommers können immer wieder die äußeren Blätter geerntet werden. Das „Herz“ muss allerdings erhalten bleiben, damit die Pflanze weiterwachsen kann. Gute Nachbarn sind Kohl, Möhren, Salat und Radieschen. Mangold kann ein- oder zweijährig kultiviert werden: Einjährig gezogene Pflanzen können ab Ende März ausgesät werden und sind dann zwischen Anfang Juni und Ende Juli erntereif. Zweijährig kultivierter Mangold säen GärtnerInnen von Juli bis Mitte August aus und beernten diese bis zum Herbst.